

# Glesvær Rorbu Das volle

Ganz im Süden der Insel Sotra westlich von Bergen wird Angeln in der Anlage Glesvær Rorbu groß geschrieben. Eine breite Artenvielfalt und reichlich gute Fangplätze sorgen für einen erlebnisreichen Angelurlaub.

Tolle Stimmung: Da träumt wohl jeder von einem Angeltag bei Ententeich vor Glesvær.

Die Ferienhäuser Glesvær Rorbu liegen idyllisch an einer kleinen Marina und den Schären.



Autor Sebastian Rose mit einem der vielen propperen Dorsche.



# Programm



VON SEBASTIAN ROSE

**V**om Fjord-Line-Fähranleger in Bergen ist Glesvær Rorbu in etwa mehr als 1 Stunde mit dem Auto erreicht. Bei unserer Ankunft war Petrus ungnädig. Mit Dauerregen, starkem westlichen Wind und gerade mal 14 °C Lufttemperatur begrüßte uns Ende Juli der „norwegische Sommer“. Vom Ferienhaus aus konnten wir die Gischtfontänen meterhoch gegen die äußeren Schären klatschen sehen. An eine Ausfahrt auf das offene Nordmeer war nicht zu denken. Immerhin ließ am nächsten Tag der Regen nach. Aber auch bei starkem Wind aus westlichen Richtungen hat das Revier einiges zu bieten. Im Schutz der Schären, im Austefjord und Korsfjord laden viele gute Strecken zum Bootsangeln ein.

## Off Shore

Am letzten Tag unseres fünftägigen Aufenthalts hatten sich Wind und Wellen auf dem Nordmeer gelegt, die Sonne lachte und lediglich eine lange Dünung hob und senkte das Boot gemächlich bei der Ausfahrt. Ziel waren die Unterwasserberge um den markanten Fels Storeboen im offenen Meer (Fangplätze 4 und 5). Bei Wassertiefen zwischen 10 und 30 Metern ideal, um mit Gummi auf Pollack und Dorsch zu angeln. Die ließen auch nicht lange auf sich warten. Es landeten stattliche Pollacks und hübsche wohlgenährte Tangdorsche im Boot. Dann war meine Spinnrute plötzlich richtig krumm. Nach einigen heftigen Fluchten zeigte sich ein kleiner aber wohlmaßiger Heilbutt im glasklaren Wasser an der Oberfläche. Kurz vor dem Kescher machte der Kerl das Maul auf, spuckte den Gummifisch einfach wieder aus und verschwand in die Tiefe! Mit Makrelenfilets bestückt sausten die schweren Naturködermontagen etwas weiter westlich Leng und Lumb entgegen (Fangplatz 6). Das war zumindest der Plan, aber ohne die geringste Drift lief absolut rein gar nichts. Eine deutsche Angelgruppe hatte vor unserer Ankunft noch bei ruhigen Wetterbedingungen an diesem Platz einige gute Lengs bis über 10 Kilo gefangen. Dann also doch lieber wieder Pollack. Dichter vor Sotra um einige Untiefen und kleine Schären flogen die Gummis in die Fluten (Fangplatz 3). Pollacks und einige Küchendorsche brachten richtig Laune an den Spinnruten. Auf der Rückfahrt zur Anlage kurz aufstoppen und doch noch einmal im Tiefen Leng und Lumb nachzustellen, war der Plan (Fangplatz 2). Mittlerweile hatte zumindest eine

Bei ruhiger See ist das Angeln im offenen Nordmeer ein Highlight.



An vielen Fangplätzen ist immer mit großen, auch kapitalen Fischen zu rechnen.

Sind die Pollackplätze gefunden, wird dies meist mit stattlichen Fischen belohnt.



Dicke Schellis gibt's im Revier auch. Dieser brachte fast 5 Kilo auf die Waage!



Direkt neben den Ferienhäusern lässt es sich vom Sprungbrett auf Pollack angeln.



Statt in der Ferienunterkunft können Sie auch direkt daneben am Wasser essen.



Im Restaurant am Hafen sind jede Menge Leckereien zu genießen.

## Fang-Galerie

Das vielseitige Revier bietet eine sehr große Artenvielfalt an sehr unterschiedlichen Angelplätzen.



### Pollack

Mit Gummi und der Spinnrute lassen sich Pollacks am besten überlisten.



### Leng

Mit Lengs in guter Küchengröße ist bereits ab 50, 60 Metern zu rechnen.



### Flügelbutt

Kein seltenes Bild im Revier: Flügelbutte werden oft auf Naturköder gefangen.



Am Ende des Austefjordes liegt das Sotra Rorbuser, auch bei Teltow zu buchen.

## Süße Verlockung

Auch die ganz leichte Spinnrute sollte mit im Gepäck sein, wenn es nach Glesvær Rorbu geht. In den zahlreichen Seen tummeln sich nämlich viele Steinforellen. Wer da ein paar Meter auf Schusters Rappen in Kauf nimmt und kleine Spinner im Rucksack hat, kann vor allem in den Morgen- und Abendstunden feine Fische fangen. Auf dem Hin- oder Rückweg gibt es ab Ende Juli Steinpilze und Pfifferlinge für ein gutes Abendmahl dazu.



Die Steinforellen werden meist nicht besonders groß, sind aber doppelt lecker!

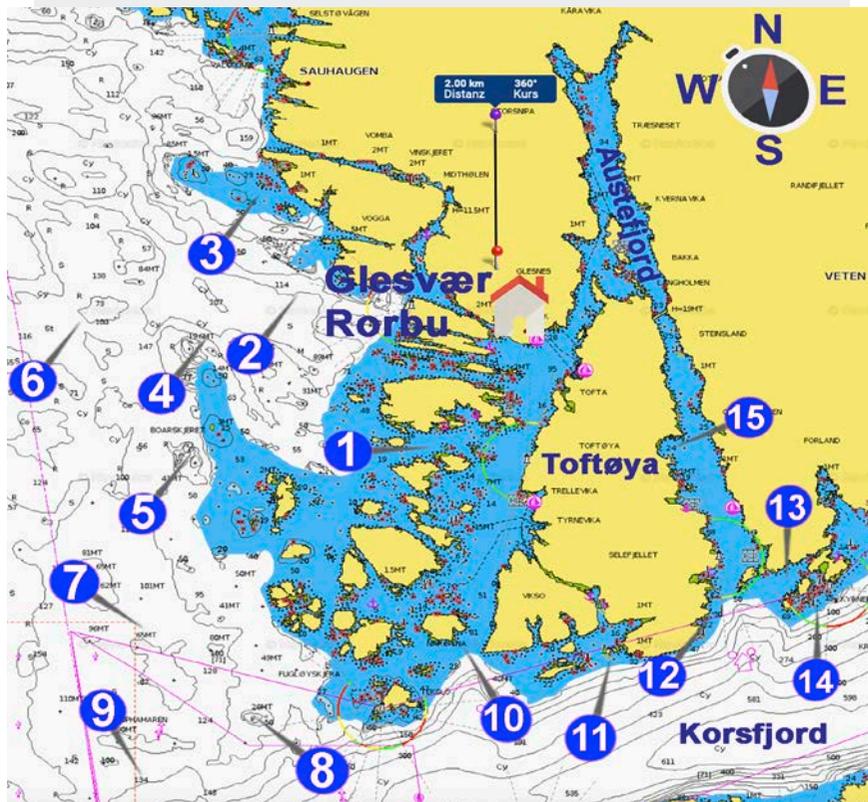
## GPS-Positionen & Fangplätze

Platz	GPS-Position	Fischarten
<b>Bootssteg</b>	N 60°12.245 / O 5°02.4958	Leinen los, festmachen
<b>Platz 1</b>	N 60°11.3469 / O 5°01.1009	Plattfisch, Wittling, Schellfisch, Knurrhahn
<b>P2</b>	N 60°12.5882 / O 4°58.7526	Lumb, Leng
<b>P3</b>	N 60°13.3429 / O 4°58.5234	Pollack, Dorsch
<b>P4</b>	N 60°12.1686 / O 4°56.9004	Pollack, Dorsch, Köhler, Schellfisch
<b>P5</b>	N 60°11.1958 / O 4°57.6660	Pollack, Dorsch, Köhler, Heilbutt
<b>P6</b>	N 60°11.8102 / O 4°54.5297	Leng, Lumb, Rotbarsch
<b>P7</b>	N 60°09.4335 / O 4°55.8892	Leng, Lumb, im Mittelwasser Köhler
<b>P8</b>	N 60°09.2439 / O 4°58.1243	Dorsch, Köhler, Pollack, Heilbutt
<b>P9</b>	N 60°08.7261 / O 4°55.4979	Leng, Lumb, Rotbarsch
<b>P10</b>	N 60°09.6180 / O 5°01.4614	Dorsch, Schellfisch, Pollack, Köhler
<b>P11</b>	N 60°09.6616 / O 5°03.6810	Pollack, Dorsch, Köhler, zum Tiefen Leng
<b>P12</b>	N 60°10.1689 / O 5°05.0379	Dorsch, Pollack
<b>P13</b>	N 60°10.2688 / O 5°05.8439	Dorsch, Schellfisch, Wittling, Leng
<b>P14</b>	N 60°10.0812 / O 5°06.2752	Pollack, Dorsch, zum Tiefen im Mittelwasser Köhler
<b>P15</b>	N 60°11.3290 / O 5°04.4843	Plattfisch, Wittling, Knurrhahn

geringe Drift eingesetzt. Mattes bekam einen guten Biss, den er leider nicht verwenden konnte. Auch Hinis Rute bog sich mit kräftigem Zuckeln zur Wasseroberfläche, aber der Fisch stieg nach kurzem Drill wieder aus. Die Sonne stand schon tief, also „abtuten“ und zurück zum Bootssteg, ohne Leng oder Lumb in der Fischkiste, aber mit Pollacks und Dorschen. Wer bei ruhiger See noch etwas weiter aufs Nordmeer fährt, kann an den Fangplätzen 7 und 9 prima auf Leng und Lumb fischen. Auch Rotbarsche und im Mittelwasser Köhler sind drin. Über und um den Unterwasserberg Hysteinen (Fangplatz 8) läuft es mit Kunstködern auf Dorsch, Köhler und Pollack gut, mit Glück bleibt auch mal ein Heilbutt hängen.

### Am Korsfjord

Aufgrund der Wetterlage war der Auslauf des Austefjords in den Korsfjord an den ersten Tagen unsere „Spielweise“. Weiter auf den tiefen und großen Korsfjord lief es die krasse Dünung der offenen See leider nicht zu. Vor der Südostseite der Insel Toftøya recht dicht vor der Felsenküste ging es bei 20 Metern wieder mit Gummi zu Werke (Fangplatz 12). Als Mattes seinen Gummifisch bis zur Wasseroberfläche hoch leierte, folgte ein großer Schatten. Schnell ließ er wieder ein paar Meter ab und rumms! Die Rute bog sich kräftig durch. Nach einer rasanten Flucht konnte ich einen feisten Pollack keschern. Wind und Strömung trieben uns recht flott und die Wassertiefe fiel auf 40 Meter ab. Hini setzte auf einen solo geführten Pilker grundnah und punktete wenig später mit einem strammen Dorsch. Weitere Driften, immer dicht vor den Felsen angesetzt, brachten erst Pollacks und dann Dorsche. Bei einem weiteren Besuch am Auslauf des Austefjordes stand mittelschweres Naturköderangeln an (Fangplatz 13). Bei um die 50 Meter Wassertiefe begann die Drift. Der Grund wurde langsam aber stetig bis auf 80 Meter tiefer. Die Makrelenfetzen an unseren Montagen kamen gut an. Es landeten Dorsche, Schellfische, Wittlinge und Küchenlengs in der Fischkiste – die Bissfrequenz war prima! Weiter Richtung offener See auf den Korsfjord dicht vor Toftøya war die Dünung gerade noch erträglich (Fangplatz 11). Bei Wassertiefen zwischen 20 und 50 Metern konnten wir mit Pilker und Gummi gute Dorsche, Pollacks und einige Köhler fangen. Noch etwas tiefer an der steil abfallenden Kante gab es Lengs im Küchenformat obendrauf. Reichlich gute Pollacks bissen auch vor den Untiefen am östlichen Auslauf des Austefjordes (Fangplatz 14). Dazu kamen Dorsche und an der steilen Kante zum Tiefen im Mittelwasser



Köhler. Bei den Rückfahrten durch den Austefjord zur Anlage legten wir zum leichten Naturköderangeln immer mal wieder einen Stopp ein (Fangplatz 15). Auf weichem Grund mit Wassertiefen zwischen 20 und 30 Metern gab es viele Kontakte. Als Beute gingen Plattfische, Wittlinge und Knurrhähne an die Haken.

### In den Schären

Recht geschützt in den Schären, es sei denn es „hackt“ aus West, lassen sich auf

## Es landeten Dorsche, Schellfische, Wittlinge und Küchenlengs in der Fischkiste – die Bissfrequenz war prima!

vorwiegend sandigem Grund mit Wassertiefen um die 25 Meter südlich vor der Insel Risøyna im Sund beim leichten Naturköderangeln Platte, Schellfische, Wittlinge und Knurrhähne fangen. Auf Gummi vor den Felsen gehen kleinere Küchenpollacks und auch mal ein Dorsch an den Haken (Fangplatz 1). So ziemlich am Ende des Schärengebietes kurz vorm Auslauf des Korsfjordes in die offene See, sind beim Kunstköderangeln in Wassertiefen zwischen 20 und 50 Metern Dorsche, Schellfische, Pollacks und Köhler zu bändigen (Fangplatz 10).

### Vom Ufer rockt

Direkt südlich vor der Anlage wird das Wasser vor den Felsen schnell tiefer. Mit Gummi sind Küchenpollacks und auf Naturköder Wittlinge, Platt- und Lippfische zu fangen. Das geht auch gut von der Außenmole des Marinas. Ab Juli beißen auf schnell geführte schlanke Blinker reichlich Makrelen. Weitere gute Plätze zum Uferangeln finden sich unter der Brücke auf die Insel Toftøya am Austefjord und im Hafensbereich des etwa 15 Kilometer südöstlich entfernten Städtchens Kleppevik am  Korsfjorden.

## Info & Buchung

Sportreisen Teltow  
Tel. (04131) 409018-0  
E-Mail: [info@sportreisen-teltow.de](mailto:info@sportreisen-teltow.de)  
[www.angelreisen-teltow.de](http://www.angelreisen-teltow.de)

## Glesvær Rorbu

Gemütlich gelegen in dem ehemaligen kleinen Fischerdorf Glesvær bieten die 8 Rorbu Platz für jeweils 4-6 Personen. Alle Rorbu sind top ausgestattet mit Blick aufs Wasser. Die Bootsflotte setzt sich aus Alu Kværnø Booten 19 Fuß mit 60 PS Außenbordern, 530 GFK-Øien Booten mit 20 PS und 17 Fuß GFK-Booten mit 9,9 PS Außenbordern zusammen. Alle Boote sind mit Echolot und Plotter ausgestattet. Am Bootssteg finden Sie einen großen überdachten Filetierplatz, Gefriertruhen, Trockenraum und Platz fürs Angelgerät. Die Anlagenbetreiber Bente und Hans Arne Blomvågnes-Bakke wohnen direkt über dem Hafenrestaurant und sprechen gut Englisch. Bente kann auch etwas Deutsch. Eine weitere Anlage in der Region Südsotra ist das Sotra Rorbuserter. Geschützt am Ende des Austefjordes bietet die Anlage in verschiedenen Apartments Platz für 4 bis 10 Personen. Sie ist auch über Angelreisen Teltow zu buchen.

Zum Chartern: modernes neues Kværnø-Aluboot.



Die Bootsflotte an GFK-Modellen bietet alles, was für einen Angelurlaub wichtig ist.



Der überdachte Filetierplatz befindet sich direkt vor dem Bootssteg.

